

ist. [4] Wir unde dieselbin unser manne unde dynere, die des genanten unsers herren des lantgraven gefangen gewest sind, sullen sich auch genczlichen vorcziihen aller ansprache, die sie czû ym gehalten müchten von irer pherde, hârnasches unde ander irer habe wegen, das sie verloren haben, unde auch aller czerfünge unde schaden, als sich von
 5 soliches gefengnießes wegen gemacht had ader sich davon gemachen müchte, als die unsern dirnyder lagen unde gefangen wurden. Wir unde sie haben uns auch des alles gereyte genczlichin vorcziihen unde vorcziihen uns des aûch in dießem selben brieve, also daz wir ader sie ader ymand von unser wegen von beyden siiten yn ader die synen von solicher habe, czerunge ader schaden wegen vorbaß nummermer angelangen ader
 10 sie darumbe betedingen sullen in dheyne wise heymelichin nach uffenbar, auch ane geverde. [5] Auch had der obgenante unser gnediger herre lantgrave Friderich uns czû manne genommen, unde er sal uns von solicher manschafft wegen alle iar uff sente Mertins tag hundert gûde Rinsche gûlden uß syner cammern gebin unde reichen ane hinderniße. [6] Were aûch, daz sich iz machte, daz der obgenanter unser herre her
 15 lantgrave Friderich uns zu manne fürder nicht haben wûlde unde uns manschafft uffsagete, daz er thun mag, wann er wil, aber ab wir sin mann nicht sin wulden unde ym soliche manschafft auch uffsageten, daz wir auch thun mügen, wann wir wullen, von welchem under uns soliche uffsagung geschee, so sal er der obgenanten hundert Rinschen gûlden ierliches czinses von uns genczlichin ledig unde uns der fürder nicht phlichtig sin
 20 czu gebin. So sullen wir auch dann von ym unde den synen mid unsern friehen stulen fürbaß unvorbunden unde unbehafftet sin nach dem, als obgeschriben steet, aber ane argelist und ane geverde. Czû urkunde aller obgeschriben rede unde sache haben wir Heinrich grave unde herre czû Waldegk egenant unser ingesigel wissintlichen an dießen brieve lassin hengen, der gegeben ist zu Friczlar nach Cristi gebûrte vierczehen
 25 hundert iar unde darnach in deme elfften iare am donnerstage vor dem sûtage, als man in der heiligen kirchen singet oculi mei.

200.

1411 März 14.

Hdschr.: Or. Perg. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. Ss p. 255 H No. 3. Die beiden SS. an Pergamentstr.

30 *Anm.: Auf eine Fehde gegen die von Schierstedt bezieht sich folgende Notiz in der Rechnung des Schössers der Neuenburg (bei Freiburg): Item de conquisicione in Muchele vasallorum et familiarum dominorum a dominica reminiscere usque in feriam quartam ante Margarete a. d. m cccc xiiii (1411 März 8 — Juli 8) contra illos de Schirstete distrib. pro coquina, cellario et aliis — III^c et LIII ß IX gr. et III den. Item perceptit ad illud expediendum de camera dominorum III^c IX ß et XLVI gr. — Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 4333 Rechn. d. Amtl. 1406—1433*
 35 *fol. 71. In dem sonst im Allgemeinen übereinstimmenden Entwurf dieser Rechnung ebenda Rechn. u. Uzz. 1396—1406 fol. 182^b lautet der Anfang: Item distr. in Muchel pro vasallis et familie dominorum contra Saxones pro sumptibus III^c LIII sex. usw.*

*Dheyn und Albrecht vom Hoffe leisten den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II., von deren Dienern sie gefangen waren und die sie nun losgegeben haben, und
 40 ihnen zu getreuer Hand ern Hugold von Slinicz, Gunther von Bunow und den Vögten zu Weißenfels und zur Neuenburg wie auch Landgraf Friedrich dem Jüngern eine rechte*